

Inhalt

1. Einleitung	8
1.1 Die Fragestellung	9
1.2 Aufbau der Arbeit	13
2. Adoleszenz und Digitale Medien	14
2.1 Psychoanalytische Betrachtungen zur Adoleszenz	15
2.1.1 Ablösung von den Eltern heißt auch Ablösung der Eltern	18
2.1.2 Ein neuer Körper im Netz?	22
2.2 Digitale interaktive Kommunikation	24
3. Ein theoretischer Verständnisrahmen für die Beziehung zum Smartphone	27
3.1 Theoretischer Verständnisrahmen für die Beziehung zum Smartphone aus psychoanalytischer Sicht	28
3.2 Die psychoanalytische Objektbeziehungstheorie	29
3.3 Der Begriff des Objekts in der Psychoanalyse	30
3.3.1 Partialobjekt von Melanie Klein	32
3.3.2 Primäres Objekt von Michael Balint	33
3.3.3 Übergangsobjekt von Donald W. Winnicott	33
3.3.4 Selbstobjekt von Heinz Kohut	35
3.3.5 Trianguläres Objekt von Ernst Abelin	35
3.4 Das Smartphone als evokatives Objekt nach Sherry Turkle	36
4. Die Beziehung zum Smartphone aus interdisziplinärer Sicht	39
4.1 Smartphone – das Ein-Personen-Minipanoptikum	39
4.1.2 Statistische Daten zur Nutzung des Smartphones	40
4.1.3 Neue Kommunikationsformen unter den Peers »Ich kann nicht ohne mein Smartphone«	43
4.2 Auf der Suche nach neuen Konzepten für neue Phänomene – Nomophobie, FeMO, POPC. Sozialpsychologische Studien zum Umgang mit dem Smartphone	45
4.3 Psychoanalytisch-kulturwissenschaftliche Diskurse zum Thema neue Medien	52
4.3.1 Positiv getönte Forschungshaltungen	53
4.3.2 Kritische und kulturpessimistische Haltungen	59
4.4 Klinisch-psychoanalytische Fallberichte	63
4.5 Schlussfolgerungen aus dem klinischen Forschungsstand	71
5. Forschungsdesign	73
5.1 Einführung und Überblick	73
5.2 Die angewandten Forschungsmethoden im Einzelnen	75

5.2.1 Die empirische Einzelfallstudie im Hermeneutischen Feld 1	75
5.2.2 Die tiefenhermeneutische Textinterpretation im Hermeneutischen Feld 2	78
5.3 Das forschungspraktische Vorgehen	81
5.3.1 Psychoanalytische Methoden	81
5.3.1.1 Das szenische Verstehen / das szenische Erstinterview	82
5.3.1.2 Übertragung – Gegenübertragung	87
5.3.1.3 Das teilnehmende Verstehen und Beobachten	89
5.3.1.4 Das Gedächtnisprotokoll	90
5.3.2 Die tiefenhermeneutische Textinterpretation	92
5.4 Das Untersuchungsverfahren vertikale und horizontale Analyse in der Gruppe	93
5.4.1 Die Arbeitsschritte der Textinterpretation in dieser Studie	93
5.4.2 Modifizierter Leitfaden	94
5.4.3 Die horizontale Analyse im fallübergreifenden Vergleich	95
6. Präsentation der Ergebnisse	96
6.1 Einzelfallstudie 1: Marei	97
6.1.1 Hermeneutisches Feld 1: Darstellung des Prozessverlaufs	97
6.1.2 Hermeneutisches Feld 2: Tiefenhermeneutische Interpretation der Gedächtnisprotokolle	102
6.1.2.1: Das szenische Erstinterview	102
6.1.2.2: Die mittlere Phase	110
6.1.2.3: Die Endphase	113
6.1.2.4: Zusammenfassende Betrachtungen	117
Zwei Zugänge zur Forschungsfrage	117
(1) Die sinnlich-symbolischen Interaktionsformen und deren Verlauf	117
Das Erklingen eines Signaltons – Exkurs 1 zum Smartphone als evokativem Objekt	119
(2) Sprachlich-symbolische Interaktionen und deren Verlauf	119
6.1.2.5: Zusammenfassung der Beziehungsdynamiken und Bedeutungen	124
6.2 Einzelfallstudie 2: Herr A.	124
6.2.1 Hermeneutisches Feld 1: Darstellung des Prozessverlaufs	124
6.2.2 Hermeneutisches Feld 2: Tiefenhermeneutische Interpretation der Gedächtnisprotokolle	128
6.2.2.1: Das szenische Erstinterview	128
6.2.2.2: Die mittlere Phase	132
Exkurs: Enactement	133
6.2.2.3: Die Endphase	139
6.2.2.4: Zusammenfassende Betrachtungen	141
6.2.2.5: Zusammenfassung der Beziehungsdynamiken und Bedeutungen	144

6.3 Einzelfallstudie 3: Fritz	145
6.3.1 Hermeneutisches Feld 1: Darstellung des Prozessverlaufs	145
6.3.2 Hermeneutisches Feld 2: Tiefenhermeneutische Interpretation der Gedächtnisprotokolle	152
6.3.2.1: Das szenische Erstinterview	152
6.3.2.2: Die mittlere Phase	157
6.3.2.3: Die Endphase	163
6.3.2.4: Zusammenfassende Betrachtungen	167
Exkurs: Rückzüge	171
6.3.2.5: Zusammenfassung der Beziehungsdynamiken	172
6.4 Einzelfallstudie 4: Sabine	173
6.4.1 Hermeneutisches Feld 1: Darstellung des Prozessverlaufs	173
6.4.2 Hermeneutisches Feld 2: Tiefenhermeneutische Interpretation der Gedächtnisprotokolle	179
6.4.2.1: Das szenische Erstinterview	179
6.4.2.2: Die mittlere Phase	185
6.4.2.3: Die Endphase	190
6.4.2.4: Zusammenfassende Betrachtungen	191
6.4.2.5: Zusammenfassung der Beziehungsdynamiken	195
7. Diskussion der Befunde	196
7.1 Die horizontale Analyse im fallübergreifenden Vergleich	196
7.2 Der Körper – die Affekte und das Smartphone	197
7.2.1 Affektregulation und das Smartphone als Drittes	197
7.2.2 Hand und Haut	198
7.2.3 Auf der Grenze von innen und außen – Subjekt oder Objekt?	202
7.2.4 Das Smartphone als digitale Nahkörper-Technologie	204
7.3 Nicht da, Nicht fort ... Teilanwesenheit in Abwesenheit	205
7.4 Kontaktwunsch versus Rückzug	209
7.5 Die Spiegelungsfunktion des Smartphones und spiegelnde Selbstobjekte	212
7.5.1 Von der Hand in die Tasche	215
7.5.2 Ein Beziehungsgeflecht: Smartphone – Analytikerin – Patient	215
8. Abschließende Betrachtungen und Ausblick	220
Literatur	224